

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 46 (2022)
Heft: 1

Vorwort: Editorial des Präsidenten
Autor: Huber, Daniel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

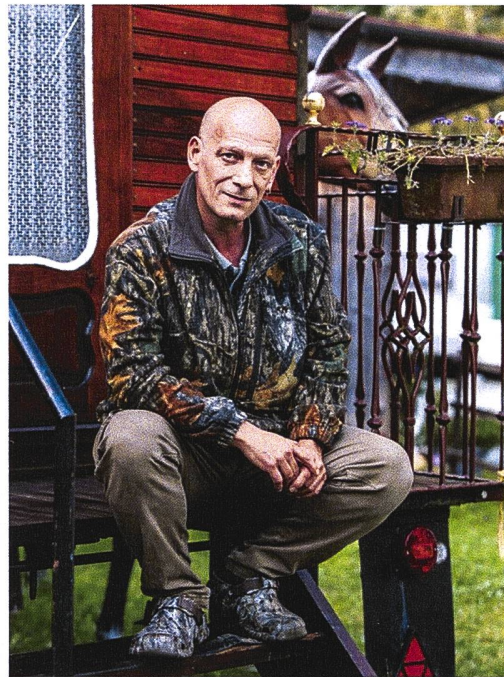
Editorial des Präsidenten

Jenische müssen die Kontrolle behalten

Die Beratungsstelle Naschet Jenische hört auf. Die Verantwortliche Uschi Waser beendet ihre Arbeit aus Altersgründen. Sie hat ihr Werk dem Bund übergeben. Die Stiftung «Zukunft für Schweizer Fahrende» führt nun diese Beratungsstelle weiter, an die Jenische und Sinti sich wenden können.

Die Radgenossenschaft findet, eine solche Stelle gehört in die Hände von Jenischen. Hier werden intime Details des persönlichen, sozialen und Familienlebens von Jenischen und Sinti bekannt. Derselbe Bund, welcher geholfen hat, die Jenischen mit seiner Stiftung Pro Juventute zu verfolgen, erhält Einsicht in das Leben der Nachkommen der verfolgten Familien und damit Geldmacht über sie. Das ist nicht tolerierbar.

Es gehört zum Vermächtnis der ersten Aktiven der Radgenossenschaft und unseres einstigen Präsidenten Robert Huber, meines Vaters, dass nie wieder eine Stiftung des Bundes ins innerste Leben jenischer Familien soll eingreifen können. Wir sind ihm und anderen Jenischen und Sinti verpflichtet. Die Rad-



genossenschaft wurde zu dieser Übergabe an den Staat nicht angefragt, wir haben unsere Haltung dem Bund aber schriftlich und mündlich kommuniziert. Der Verwaltungsrat der Radgenossenschaft hat am 21. Februar einstimmig beschlossen:

- 1. Wir wollen nicht, dass die Stiftung Einblick in die sozialen Verhältnisse der Jenischen nimmt, ohne dass Jenische selber das kontrollieren können.*
- 2. Wir verlangen, dass diese Stelle unter Oberaufsicht von Jenischen geführt wird.*

Wenn es Jenische gibt, die sich für diese Arbeit interessieren, rufen wir dazu auf, sich bei der Radgenossenschaft zu melden. Wir werden dann das Gespräch mit dem Bund führen.

Daniel Huber, Präsident